

Inventor (5.3)

## Neue Bauteildatei

AutoCAD-Datei einfügen

### Importoptionen definieren

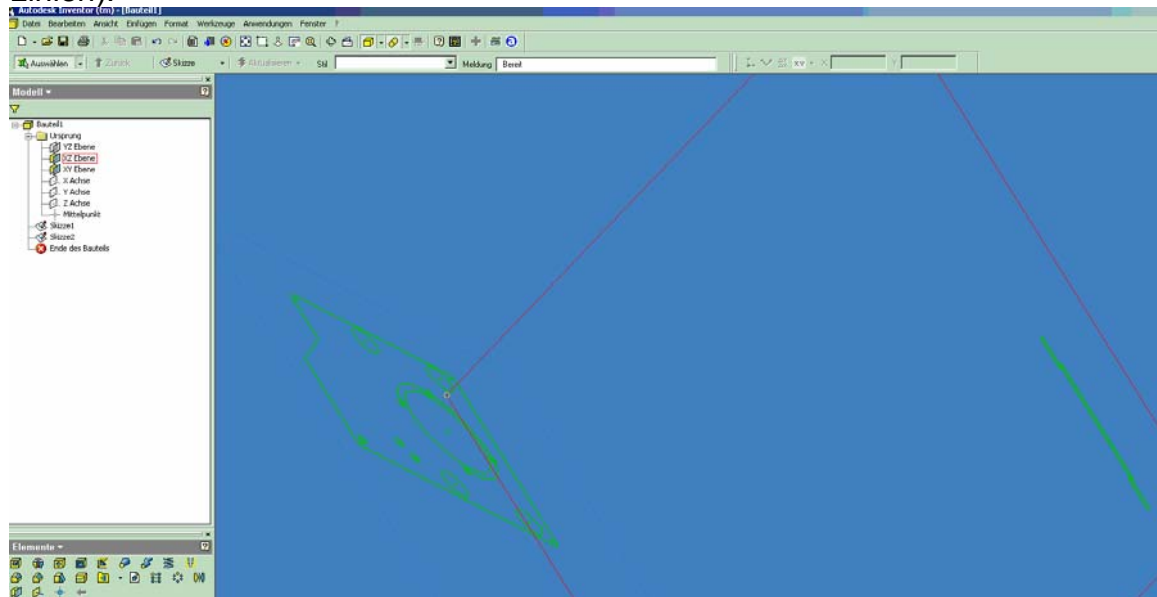
Inhalt lesen aus Layouts:

Layer zum lesen auswählen

(ohne Defpoints, ohne Rahmen ;

Endpunkt mit Abhängigkeiten versehen)

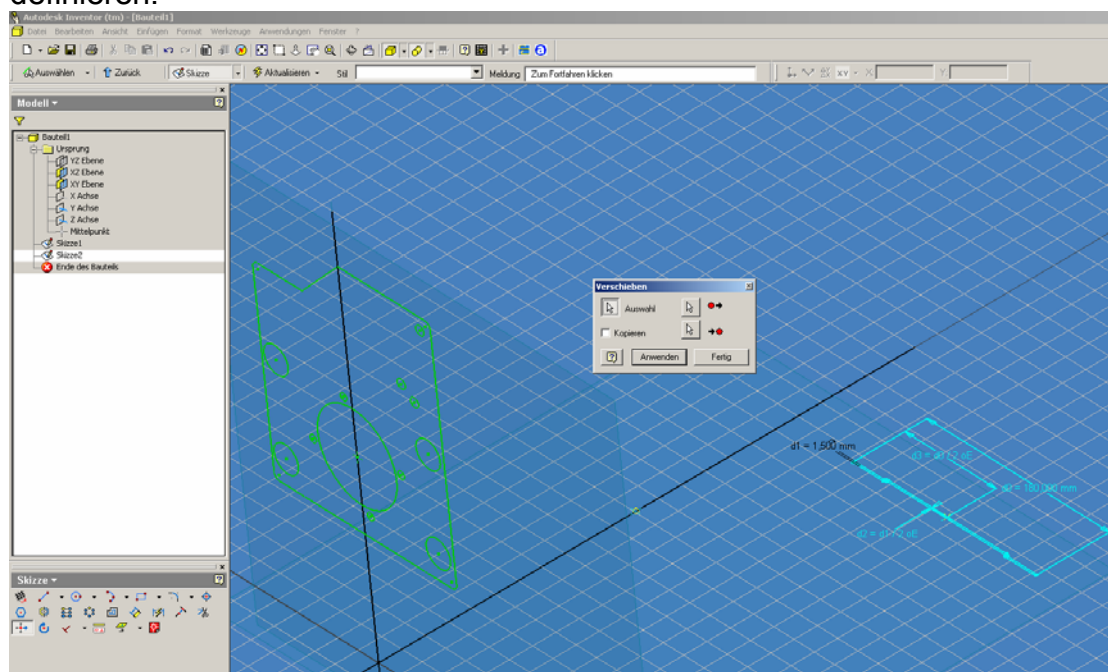
Beide Skizzen um überflüssige Objekte bereinigen (tangentiale und unsichtbare Linien).



**Skizzen ausrichten:** Ursprungsachsen sichtbar schalten, auf die jeweilige Ebene projizieren.

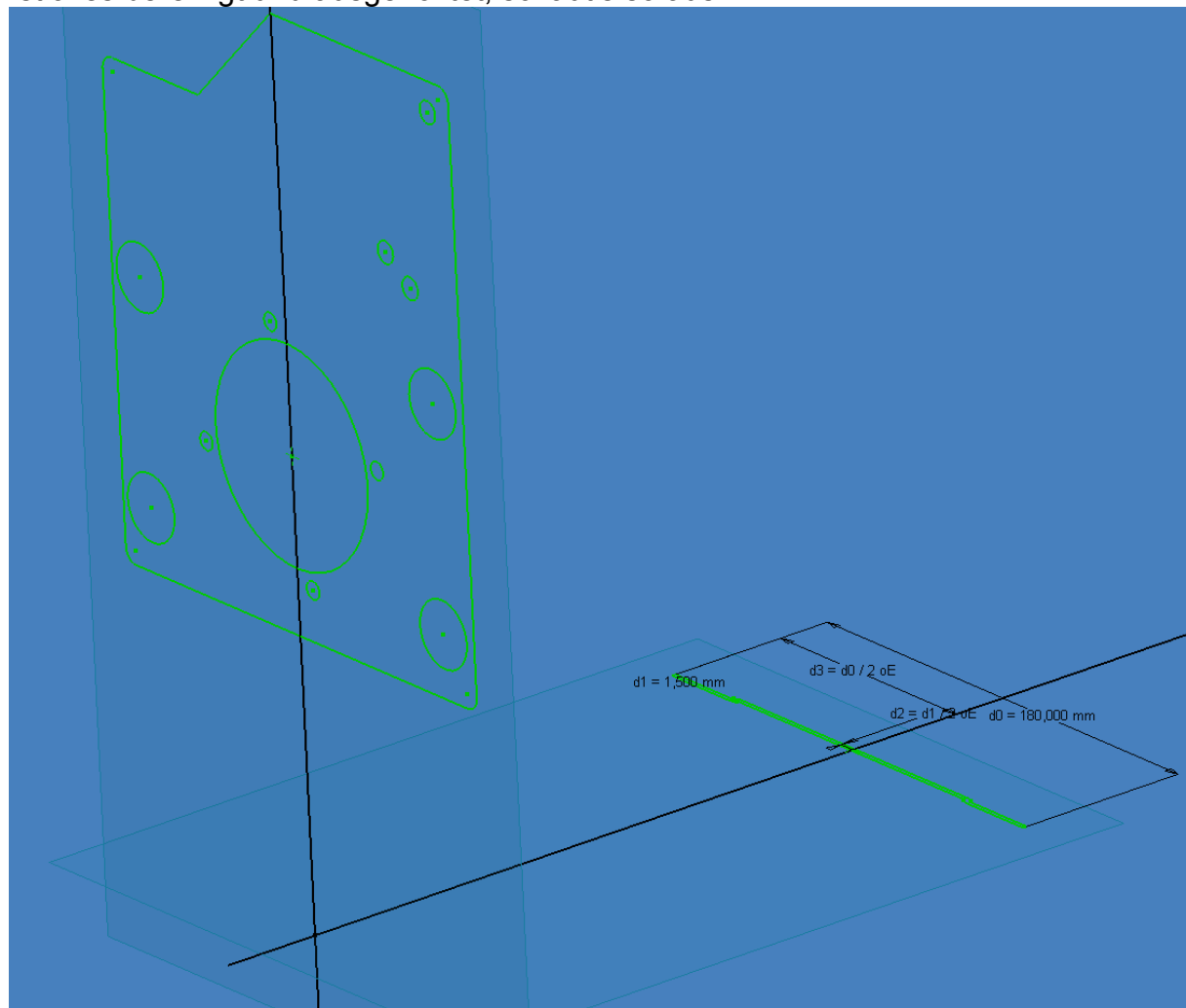
Beide Skizzen über Verschieben zu den Ursprungsachsen ausrichten.

Skizzenmittelpunkte möglichst unter Nutzung der Parameter (Außenmaße) definieren.



Beide Skizzen über Skizzenanalyse auf Fehler (offene Kontur ist ausreichend...) prüfen lassen, evt. nachbessern.

Ist alles bereinigt und ausgerichtet, schaut's so aus:

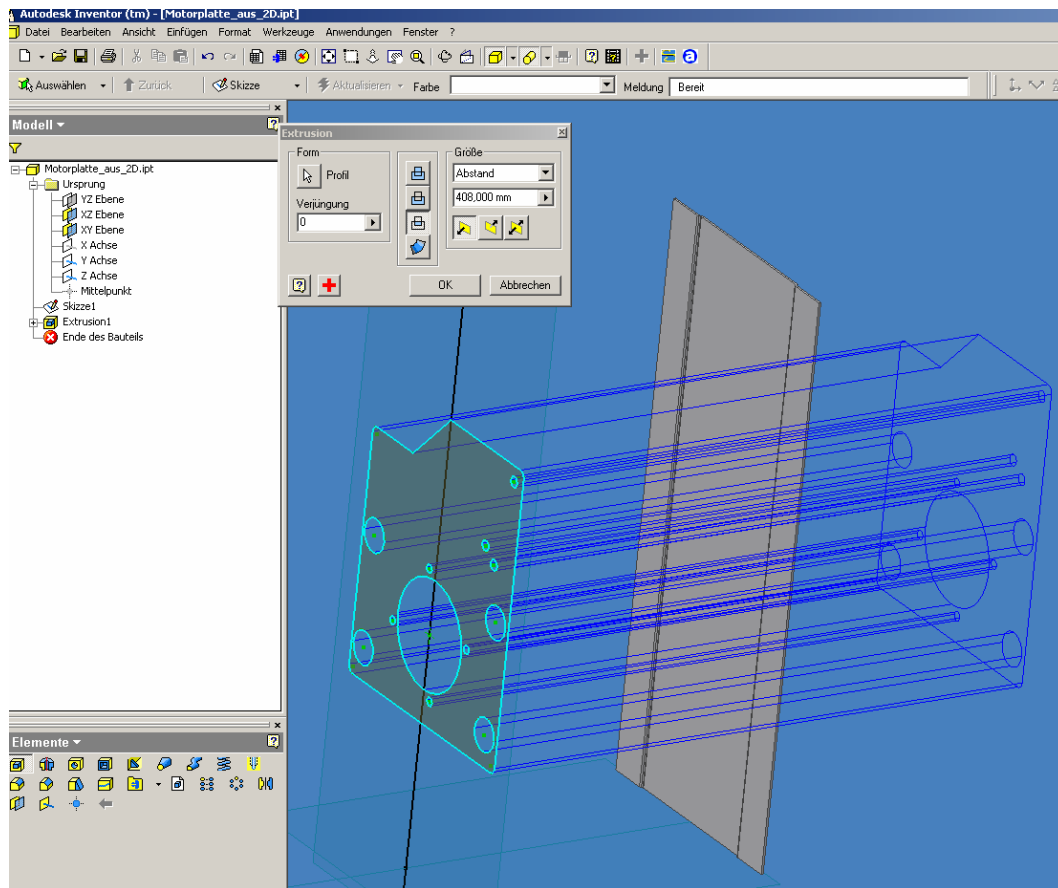


## **Extrusion zu Skizze 02**

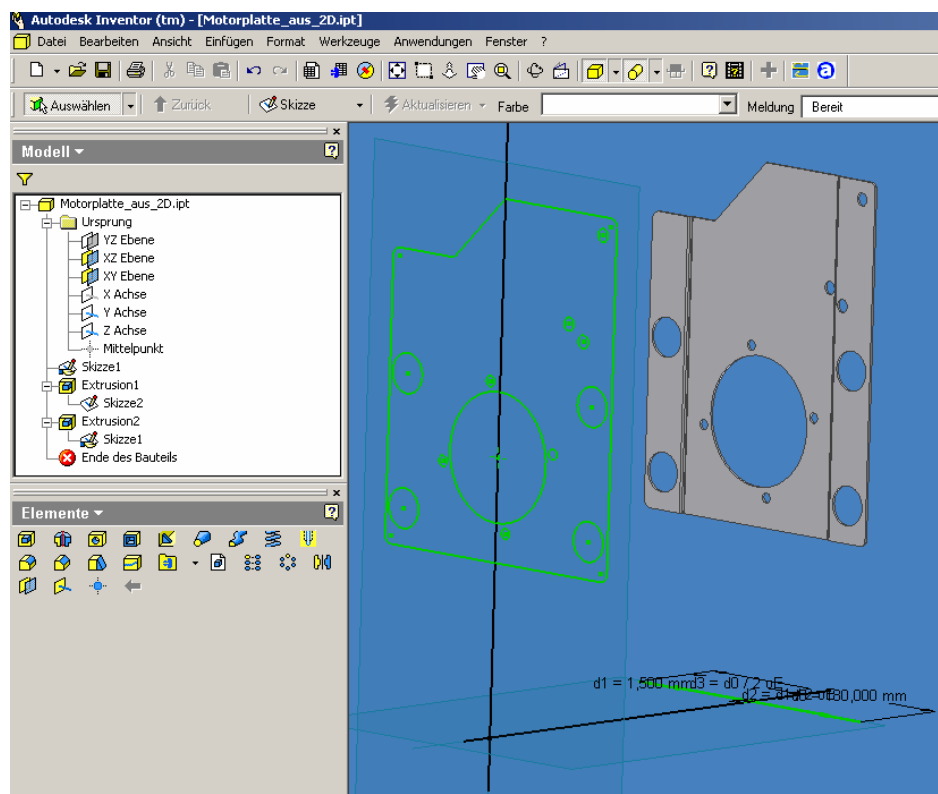
Das Ende der Extrusions-Voransicht kann mit dem Cursor gegriffen werden und es wird so „langgezogen“ das es über das Ende der Skizze01 reicht.

Extrusion bestätigen, Skizze 02 ist „verbraucht“.

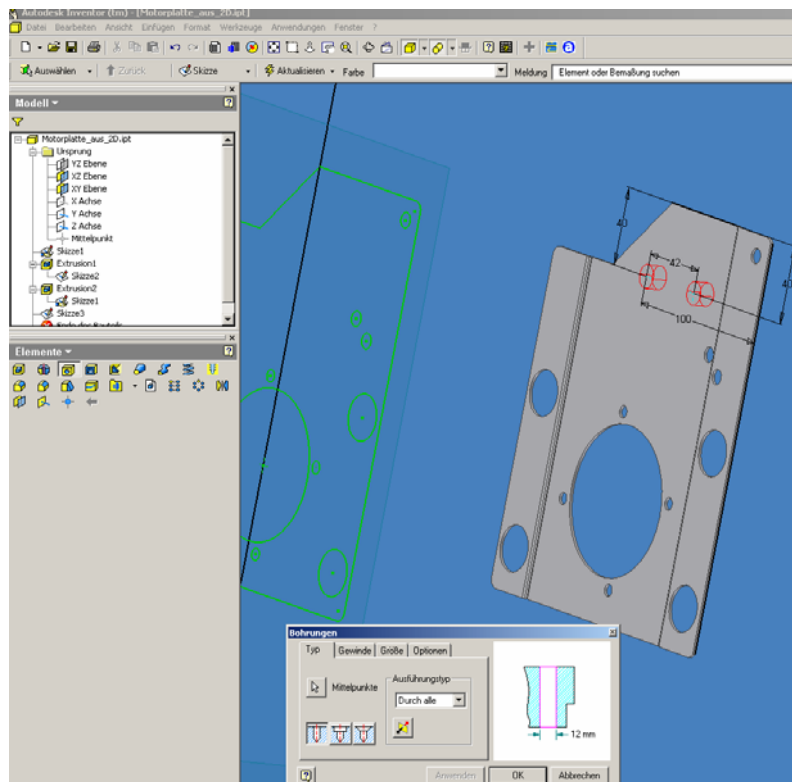
## Extrusion zu Skizze01



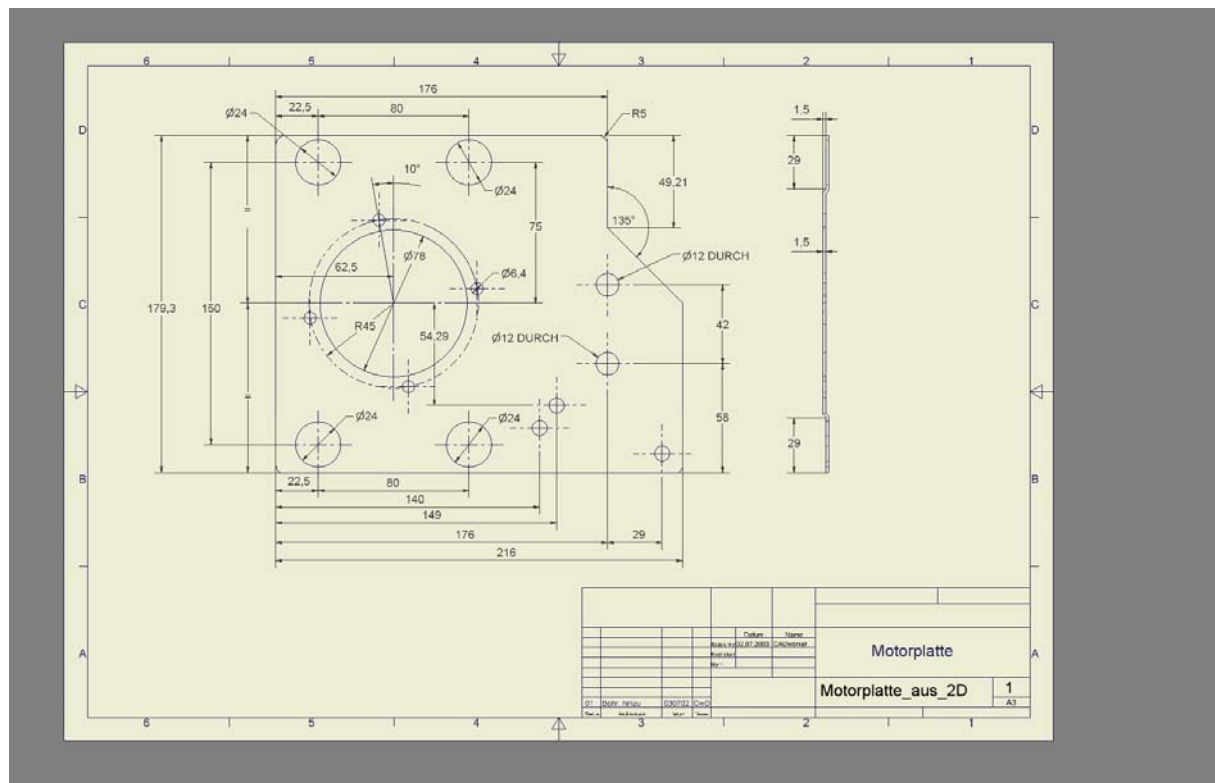
Bei dieser 2ten **Extrusion** wird der **Typ „Schnittmenge“** gewählt. Das Ergebnis ist das 3D-Modell des gewünschten Bauteils.



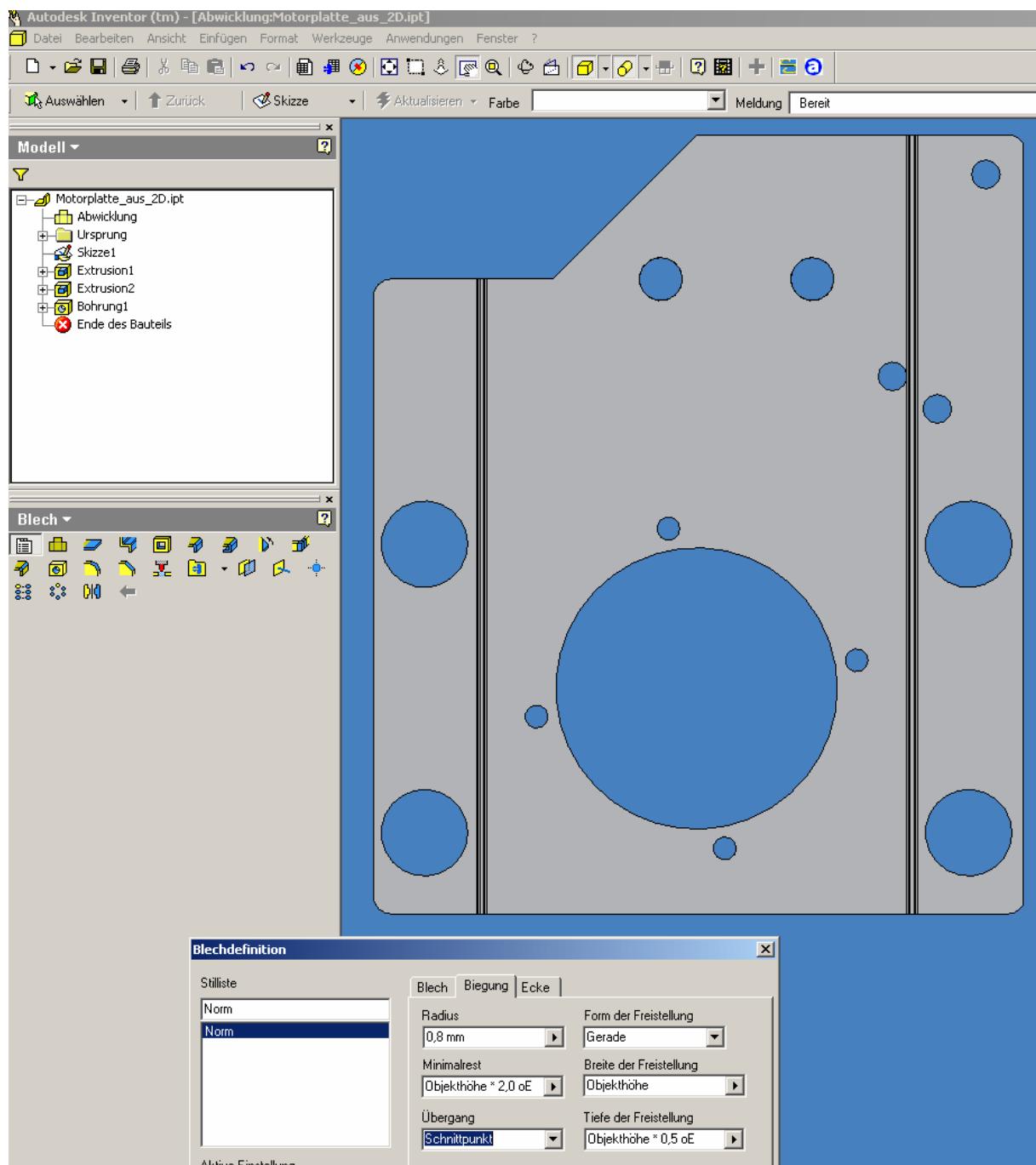
## Einbringen der Bauteiländerung



## Zeichnungsableitung



Da es sich in diesem Fall um einen Blechkörper handelt, ist die Geschichte erst so richtig „rund“ wenn man auch noch die zur Fertigung notwendige Blechabwicklung hätte.....



Voila, nicht schlecht , oder?

Wäre Neumodellieren schneller?